

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 7720-53100

Schwere Verluste erlitt das 1. Regiment. Bis 6 Uhr abends waren bereits 65 Mann auf dem Regimentshilfsplatz verbunden worden, viele Verwundete lagen noch in der Schwarmlinie. Die wackeren Regimentspioniere halfen der Sanität, die Verwundeten und Gefallenen auf improvisierten Tragbahnen aus der Feuerlinie zum Hilfsplatz zu bringen.

Kurz vor 8 Uhr abends vereinigte sich das feindliche Geschützfeuer gegen den Stellungsteil der 1. Kompagnie. Unter dem Schutze der Artillerie rückte die russische Infanterie vor und eröffnete, unterstützt von Maschinengewehren, das Feuer. Die 1. Kompagnie erlitt große Verluste und bat um Verstärkung, da sich der Russenangriff deutlich gegen sie aussprach, außerdem ein in der Stellung eingebautes Maschinengewehr wegen einer Gewehrstockung verstummt war. Unsere Artillerie beschloß den 200 Schritte vor der Schwarmlinie befindlichen Feind, doch war es bei der eintretenden Dunkelheit unvermeidlich, daß einige Geschosse in die eigenen Reihen fielen.

Trotz bedeutender Verluste stürmten die Russen um 8 Uhr abends in vier dichtgedrängten Wellen die 1. Kompagnie. Der Russe wurde mit heftigem Feuer empfangen. In Massen fielen die Angreifer, aber Reserven füllten die Lücken und schließlich drang der Feind in die Stellung der 1. Kompagnie ein. Es entspann sich ein erbittertes Handgemenge. Der feindlichen Übermacht war die schütterere 1. Kompagnie nicht gewachsen, sie wurde niedergerungen. Reste wichen zurück, die Russen drängten nach. Die Front des 1. Regiments war durchbrochen.

Lt. de Nordis erkannte die kritische Lage. Er ließ die 8. Kompagnie Front gegen den eingebrochenen Feind nehmen, eröffnete ein heftiges Feuer und stürzte sich dann mit seinen Jägern todesmutig auf den Feind. Gleichzeitig eröffnete Lt. Mayer ein mörderisches Maschinengewehrfeuer auf die vordringenden Russen. Die wenigen überlebenden Feinde flüchteten zurück. Bei diesem Heldenkampf fiel der tapfere Lt. de Nordis. Bald war die Lage hergestellt, der Feind zurückgeschlagen und die Einbruchsstellen wieder besetzt.

Am 10. Juli erlahmten die Russenangriffe, so daß am 11. das Korpskommando die Krisis als überwunden betrachten und in einem Befehl den Truppen für das wackere Ausharren danken konnte. In der Tat war das mutvolle Ausharren von ausschlaggebender Bedeutung gewesen, war doch die ganze 4. Armee durch die mit rasch zusammengerastten übermächtigen russischen Kräften erfolgten Anstürmen in härteste Bedrängnis geraten, aber nicht nur sie, auch der nördlich der versumpften Tanewregion befindliche Armeetrain wäre im Falle eines Rückzuges aller Voraussicht nach dem Feinde rettungslos preisgegeben gewesen¹⁾.

Der Abtransport des 1. Regiments

Bei Rudnik an der Bystryca hatte das 1. Regiment die letzten Kämpfe gegen die Russen zu bestehen gehabt. In der Nacht zum 12. Juli wurden die 1er Kaiserjäger durch Honvédtruppen abgelöst. Das 1. Regiment marschierte nach Rudnik. Die letzten Gefechte hatten schwere Blutopfer gefordert. Das 1. Regiment wies einen Kampfstand von nur mehr 400 Gewehren auf. Das III. Bataillon wurde auf das I. Bataillon, Sptm. v. Istler, und auf das II. Bataillon, Sptm. Högn, aufgeteilt. Jedes der beiden Bataillone hatte nur drei Kompagnien. Die vier Maschinengewehrabteilungen blieben bestehen. Obst. v. Sóos übernahm wieder das Regimentskommando.

Am 12. Juli um 4 Uhr nachmittags überbrachte ein Kurier des XIV. Korpskommandos dem Obst. v. Sóos ein Telegramm, in dem es hieß: „Genauen Stand für den Eisenbahntransport melden. Am 13. Juli Marsch nach Wierzychowiska“. Nun wurde es Ernst mit dem Abtransport auf

¹⁾ In den schweren Kämpfen während der zweiten Schlacht bei Krasnik fanden den Heldentod: Lt. Franz de Nordis, Erwin Schindler, Jhnr. Stefan Stöckl, Franz Windhager, Rdt. Erwin Glaser, Franz Reichert, Rdt.-Usp. Erich Kaiser und Rudolf Vogl (1. Regiment); Lt. Dr. Hermann Candussi (2. Regiment); Oblt. Karl Hofer (3. Regiment).

Es erwarben sich die Goldene Tapferkeitsmedaille: Objg. Hans Kröll (2. Regiment); Jhnr. Hermann Wenzel (3. Regiment).

Wegen ihres besonders tapferen Verhaltens wurden hervorgehoben: Rdt.-Usp. Erich Kaiser (gefallen), Jgsgf. Johann Wiedmann, Einj.-Freiw. Jgsgf. Erich Föger, verwundet (1. Regiment).